

# KLEINE GEDANKEN

April 2018

## Der neue Mensch

Gesellschaften entwickeln und wandeln sich. Eine Gesellschaftsform ist eine Folge der gesellschaftlichen Entwicklung, nicht ihre Ursache. Es ist die Anmassung der westlichen Welt, die Demokratie allen fremden Gesellschaftsformen aufzwingen zu wollen. In der Geschichte ist die heutige Form der Demokratie eine kurze Periode von der nicht gesagt werden kann, dass sie Bestand haben wird. Sie ist erwachsen aus dem Leiden der Kriege besonders in Europa. Das Trauma daraus und der Wille zu „nie wieder Krieg“, hat zu gesellschaftlichem Zusammenhalt und sozialer Inklusion geführt. Das Miteinander ermöglichte so eine gedeihende Wirtschaft, vor allem wurde auch das erneute Entstehen einer vom sozialen Fortschritt abgekoppelte Unterklasse verhindert. Eine neue Katastrophe wollten alle vermeiden. Diese Grundbedingung einer Demokratie (Sozialstaat) beginnt langsam aber stetig zu bröckeln. Über alle Arten von Ressourcen machen wir uns Gedanken, dabei bleibt die Ressource Mensch auf der Strecke. Gemeinsame Werte sind heute lediglich individuell und die Technologie entwickelt sich schneller als der Mensch. Wer heute noch Vollbeschäftigung zum politischen und gesellschaftlichen Thema macht, löst keine Probleme und belügt die Gemeinschaft. Ein nächster Schritt in eine neue Form des Zusammenlebens drängt.

## Die Falken fliegen wieder

Was hat Donald T. eigentlich im Kopf? Er reiht sich täglich weiter in die Armada der Wahllügner ein. So baut er nicht nur eine Mauer gegen Mexiko, sondern schottet die USA ab. Spätestens seit David Ricardo und Adam Smith, ist es ein offenes Geheimnis, dass ohne Arbeitsteilung die Produktivität der Arbeit und somit auch der Wohlstand des Landes nicht gesteigert werden kann. Embargos links, Strafzölle rechts, der Handelskrieg läuft auf Hochtouren. Krieg scheint er aber nicht nur im Handel im Kopf zu haben, sondern auch ganz reelle Kriegsabsichten haben sich in den Winden der Stromleitungen unter seinem Scheitel festgesetzt. Donald ist kein Einzelfall. Nachdem Ronald Reagan wegen dem „immer höheren technischen Entwicklungsniveau von Konflikten“ das Pentagon Budget massiv erhöhte, setzte Clinton noch einen drauf „indem die Politik das Wohlergehen der Waffenhersteller in den USA sowie den Zustand der heimischen Wirtschaft bei Entscheidungen über Waffenexporte berücksichtigen wurde.“ Da ist lediglich ein kleiner Unterschied zu heute. Kaum steht in Deutschland die GroKo, werden Versprechen über den Haufen geworfen und an Saudi Arabien Schiffe als Kriegsmaterial geliefert. Uns stillen und machtlosen Zuschauern stockt der Atem. Die Kriegsadler kreisen über mehreren Zielen. Amerika ist nicht great,

sondern nur gefährlich. The american way of life und die auf Wohlstand aufgebaute Demokratie ist ein Schönwetterprogramm, dessen Sendestärke merklich schwächer wird.



## Klima und anderer Wandel

Imperien kommen und verschwinden. Das römische Imperium war wahrscheinlich das eindrucklichste der Geschichte. Wie konnte so ein Reich zerfallen? Selbstverliebt, dekadent, satt und antriebslos wurden Staat und Gesellschaft. Einen grossen Anteil am Zerfall hatte auch das Klima. Es wurde kälter, Lebensmittel wurden knapp, das verwöhnte Volk begehrte auf und das feuchte und kältere Klima war bester Nährboden für Krankheiten, die über die Handelswege von China, Indien und Afrika eingeschleppt wurden. Die so geschwächte Bevölkerung und Staatsführung wurde zur Beute der Horden aus dem Osten und Norden. Auch auf die heutige westliche Gesellschaft passen die mit obigen Attributen beschriebenen Umstände teilweise, so auch der Klimawandel; da wärmer, dort kälter, was uns das Leben erschweren wird.

Diesen Wandel können wir nun mal nicht mit Geld bekämpfen. Zumal das zugeflogene Fremdkapital heute schon Kopfzerbrechen bereitet. Lauter werden die Warnungen von vielen Seiten. So empfiehlt der IMF Europa einen Krisenfonds, in den jedes Land 0,35% des BSP jährlich einzahlen soll. Hinweise auf eine Krise gibt es genügend. Obwohl die Kreditzinssätze heute auf historischem Tief liegen, müssen einige Staaten sogar zusätzliche Schulden machen, um nur die Zinsen für ihre Schulden bezahlen zu können. Zusätzlich beschäftigen wir uns mit Randthemen über alle Massen, dass für Zukunftsperspektiven kein Platz mehr ist. Das Problem Englands ist mitnichten nicht nur der Brexit, sondern auch die Auslegung des Rechts. Fälle von massenhafter Ausbeutung und Misshandlung, wie auch der Fall von Vergewaltigungen in Telford wurden scheinbar so lang wie möglich „geduldet“. Ein Beispiel heutiger Politik falscher Prioritäten findet sich auf dem Link: [https://www.youtube.com/watch?v=CxX\\_hRtf2eQ](https://www.youtube.com/watch?v=CxX_hRtf2eQ)

Auch in Spanien wird das Recht des Einzelnen aufs Größte missachtet. Das Vorgehen gegen die Initianten für ein freies Katalonien ist eines europäischen Gemeinschaftsgedankens nicht würdig. Wir verlieren den Blick auf das Wesentliche. Einfallen von aussen wird so Tür und Tor geöffnet.

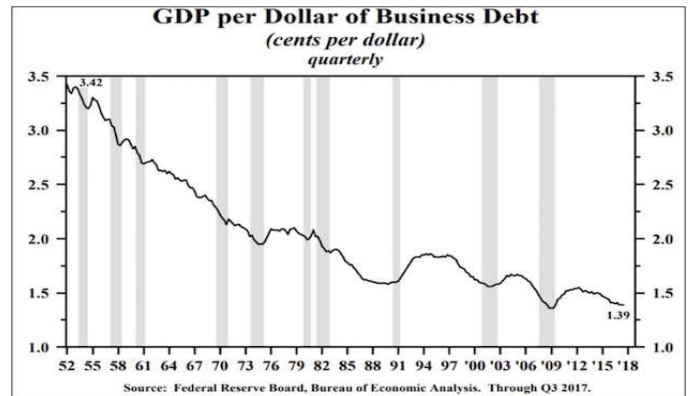
### Vom Stumpfsinn zum Wahnsinn

Den Politikern im Westen scheint es klar zu sein, wie die uneinbringbare Überschuldung der Staaten gelöst werden kann, ohne selbst an der Misere Schuld einzugestehen. Vieles weist darauf hin, dass die kriegerische Konfrontation gesucht wird und sinnvollerweise sucht man sich auch einen Schuldigen, über den in der Öffentlichkeit seit Monaten Pech und Schwefel ausgeleert wird - den Iran. Dazu muss auch ein möglicher Allianzgegner so richtig ins Feindvisier genommen werden, Russland. Die Gift Geschichte zerbricht soeben und May hievt sich auf die Lügenhöhe von Tony Blair und Trump verkommt zum Waisenknaben punkto „fake News“. Verfolgt man den Schlagabtausch zwischen England und Russland und liest die Schlagzeile **„Großbritannien verstärkt seine Aktivitäten, um das Projekt Nord Stream 2 zu Fall zu bringen“**, kommt der Verdacht auf, dass auch hier die Interessen der USA für Gaslieferungen nach Europa nicht unwesentlich zu sein scheinen. Nicht genug damit, auch Frankreich will wieder Grand Nation wer-

den und startet eine Offensive in Syrien mit Spezialtruppen. Und ja, alles für den Frieden und die Demokratie.

**Am Rande des Wahnsinns stehen keine Geländer.**

### Wirtschaftssplitter



Da mühen sich die Zentralbanken seit 10 Jahren um mit leistungslosem Geld die Wirtschaft anzukurbeln, zu nützen scheint es immer weniger. Das Kapital fließt auch nicht in die Wirtschaft, sondern an die Finanzmärkte. Am Hebel des Kapitals lebt sich noch gut, doch erste Umdispositionen des grossen Kapitals sind und werden zu bemerken sein. Beunruhigen muss uns scheinbar nichts, auch in Italien steht alles risikomässig zum Besten! An Griechenland denken die Europäer momentan lediglich für Ferien.



Warren Buffets Aussage: "Wenn die Märkte funktionieren würden, wäre ich heute noch arm wie eine Kirchenmaus" gilt noch immer.

*„Manchmal musst du einfach sagen, was los ist, anstatt darauf zu hoffen, dass irgendwer dein Schweigen versteht“. Unbekannt*

*Freundliche Grüsse*

*Jürg Kohler*